

Species mannigfache Modificationen, die in der ausführlichen Arbeit des Näheren besprochen werden sollen.

Dem Genus *Prostheocotyle* Monticelli gehören folgende Arten an:

- 1) *Prostheocotyle Forsteri* Krefft (syn. *Taenia Forsteri* Krefft) aus dem Darm von *Delphinus spec.*
- 2) *P. cylindraceum* Rud. (syn. *Bothridiotaenia erostris* Lönnerberg, *Tetrabothisrium cylindraceum* Rud.⁴⁾ aus vielen Larus-Arten.

Lönnerberg⁵ beschreibt 3 Subspecies dieser Art:

P. cylindraceum typica Lönnerberg, aus nordischen Longipennes.

P. cylindraceum eudypitidis Lönnerberg aus *Eudypetes catarractes*.

P. cylindraceum minor Lönnerberg aus *Fulmarus*.

- 3) *P. auriculatum* Linstow (syn. *Tetrabothisrium auriculatum* Linstow) aus *Thalassoea glacialoides* und *Daption capensis*.

- 4) *P. torulosum* Linstow (syn. *Tetrabothisrium torulosum* Linstow) aus *Diomedea brachyura*.

- 5) *P. umbrella* nov. spec. aus *Diomedea spec.*

- 6) *P. macrocephalum* Rud. (syn. *Tetrabothisrium macrocephalum* Rud.; diese Art ist nach Monticelli⁶ identisch mit *Taenia sulciceps* Baird und *Taenia Diomedea* Linstow⁷) aus *Uria troile*, *Podiceps cristatus*, *P. cornutus*, *Colymbus septentrionalis*, *C. glacialis*, *C. arcticus*, *Diomedea exulans*, *D. brachyura*.

Monticelli hält es für wahrscheinlich, daß *P. torulosum* Linstow identisch ist mit *P. macrocephalum* Rud.

Neuchâtel, 10. Mai 1898.

5. *Taenia malleus* Goeze, Repraesentant einer eigenen Cestodenfamilie: Fimbriariidae.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von cand. phil. K. Wolffhügel, Thierarzt.
(Zoologische Anstalt der Universität Basel.)

eingeg. 15. Mai 1898.

Bandartiger, parenchymatöser Plathelminth, ohne Proglottidenbildung; innere Organe ohne Segmentierung. Starke Hauptlängsmusculatur, darunter starke Transversalmusculatur. Sechs Längswassergefäße, drei mit stärkerer Wandung und engerem Lumen. In jüngeren Entwicklungsstadien liegen die drei starkwandigen Längsgefäße über den schwachwandigen. Später verschieben sich diese

⁴ Stossich, M., Ricerche Elmintologiche. Boll. della soc. adriatica di scienze nat. in Trieste, Vol. XVII. 1896.

⁵ Lönnerberg, E., loc. cit.

⁶ Monticelli, Fr. Sav., Notes on some Entozoa in the Collection of the British Museum. Proceedings of the zoolog. Soc. of London, 1889.

⁷ Linstow, O. von, loc. cit.

Gefäße, ohne in dieselbe Ebene zu rücken, derart, daß sie in folgender Reihenfolge zu liegen kommen: Nerv, enges Gefäß, weites, enges, weites, enges, weites, Nerv. Die Hoden nehmen hauptsächlich das Feld zwischen dem erstgenannten Gefäß mit weitem Lumen und dem folgenden mit engem Lumen ein und sind hier, ohne irgend eine Segmentierung anzudeuten, den ganzen Körper als ununterbrochene Reihe durchziehend, angeordnet. Das Sperma eines jeden Testikels wird durch ein eigenes Vas deferens abgeleitet. Das Vas deferens, auf seinem Verlauf Krümmungen und eine Vesicula seminalis bildend, schlägt seinen Weg direct unter der Transversalmusculatur ein und führt ihr folgend in einen marginal mündenden Cirrusbeutel. Die Cirri stehen alle unilateral und zwar auf dem Rande, von dem aus auf den Nerven das enge Gefäß folgt. Der Cirrusbeutel birgt eine samenblasenartige Erweiterung des Vas deferens, ist 0,11 mm lang und kann einen 0,047 mm langen Cirrus ausstrecken, der an seiner Spitze mit etwa vierzehn 0,008 mm langen Häkchen bewaffnet ist. Auf Sagittalschnitten sieht man die Cirrusbeutelquerschnitte in eben solch unsegmentierter Anordnung und gleich großer Zahl wie die Hoden; selbst auf einem dünnen Querschnitt trifft man sie bis fünf in ihrer Längsrichtung angeschnitten.

Weibliche Geschlechtsorgane ohne leitende Gänge, kein Uterus, keine Schalendrüse, einzig und allein Ovarialschläuche und Dotterfollikel vorhanden. Innerhalb der Circulärmusculatur legen sich in strangförmiger Anordnung die Eier und ebenso die Dotterschläuche an, in derselben ununterbrochenen Reihenfolge wie die Hodenbläschen. Die Eier liegen später in einzelnen Gruppen im Hodenfeld, und werden, dicht zwischen den Hoden sich durchdrängend, von den frei gewordenen Spermatozoen umgeben und, was angenommen werden muß, befruchtet. Von den Dottersträngen trennen sich eiförmige Dottermassen ab, die mit einer Gruppe von Eiern zusammentreffen und jedem Ei sich in entsprechender Menge anlagern. Die reifen Oncosphaeren besitzen zwei Schalen, eine äußere Hülle wird anscheinend vom Parenchym gebildet, wodurch die Oncosphaeren in Schläuchen zu liegen scheinen. Sechs Embryonalhäkchen besitzen die Oncosphaeren. Letztere sind von annähernd den Maßen wie sie Dujardin schon feststellte, so daß auch dessen Angabe, daß *Taenia malleus* einen tänienartigen Scolex besitzt, nicht angezweifelt werden darf. Die reifen Oncosphaeren, die das ganze Parenchym bis auf die Hoden und wenig Dotterüberreste einnehmen, treten zwischen der atrophierenden Musculatur durch, und werden besonders an den Seitenrändern frei. Als Bezeichnung für das neue Genus behalte ich den von Frölich aufgestellten Namen *Fimbriaria* bei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Ogilby Douglas

Artikel/Article: [Taenia malleus Goeze, Repraesentant einer eigenen Cestodenfamiiie: Fimbriariidae. 388-389](#)